

# Lindauer Burganlage: Arbeiten an der Nordmauer gehen weiter

Projekt kostet etwa 85 000 Euro, 50 000 Euro kommen über das Förderprogramm Leader

Von Daniela Apel

Lindau • Nach und nach erfolgt die Instandsetzung der Lindauer Burganlage. Momentan gilt das Hauptaugenmerk der nördlichen Vorbürgmauer. Nachdem der dortige Halbschalenturm rekonstruiert und der marode Abschnitt im Bereich des Pausenhofs der Grundschule saniert wurden, sind die Bauarbeiter auf die Außenseite der Nordmauer gewechselt. Auch hier hat der Zahn der Zeit deutlich seine Spuren hinterlassen. So sind zunächst die lockeren Steine zu entfernen, bevor es an die Wiederherstellung der mächtigen Stützpfeiler geht. In dem Zuge wird die Böschung mit neu aufgetragener Erde umgestaltet, so dass sie künftig flacher als vorher abfällt. „Damit sie leichter zu mähen ist“, erläutert Ortsbürgermeister Helmut Seidler.

Zugleich schweift sein Blick



Dieser Bereich der Nordmauer zwischen der Oberburg und dem frisch restaurierten Halbschalenturm wird ebenfalls saniert.

zu dem eingezäunten Teilstück zwischen der Oberburg und dem Halbschalenturm. Die Feldsteinmauer wirkt an der Stelle wie abgenagt. Das soll sich nun ebenfalls ändern. Es ist vorgesehen, die Mauer zu nivellieren und durch eingebaute Absätze der Höhe der Oberburg anzupassen. Analog zu dem Abschnitt hinter dem Halbschalenturm wird die Mauerkrone mit Ziegelsteinen befestigt. Die Fertigstellung ist Ende des Monats geplant. Ob der Termin eingehalten werden kann, ist offen und hängt nicht zuletzt vom Wetter ab. Der Ortschef zumindest äußert Bedenken. Auf alle Fälle hofft er, dass es gelingt, die Maßnahme noch dieses Jahr abzuschließen.

Die Gesamtkosten für die Sanierung der Nordmauer sind mit 85 000 Euro veranschlagt. Rund 50 000 Euro werden über Leader gefördert.



Dietmar Schmidt vom Bauhof Weferling aus Walternienburg ist hier gerade mit dem Verfugen eines Stützpfeilers auf der Nordseite der Nordmauer beschäftigt.

Fotos (2): Daniela Apel